

Gottesdienst zu Hause am 14. März 2021

Sonntag Lätare („Freue dich“) – noch drei Wochen bis Ostern
Laienpredigerin Martina Schäufele

Eingangswort

Wir feiern diesen Gottesdienst in Gottes Gegenwart, des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Lied Gesangbuch 1: Mein Mund besinge tausendfach...

Wochenspruch

Wenn das Weizenkorn nicht in die Erde fällt und erstirbt, bleibt es allein; wenn es aber erstirbt, bringt es viel Frucht. Joh 12,24

Lied Gesangbuch 218: Korn, das in die Erde...

Gebet

Herr Jesus,
sterben, um zu leben – das klingt paradox in unseren Ohren.
Und doch glauben wir, dass du genau das für uns alle getan hast: Du bist gestorben,
damit wir leben. Danke, dass du den schweren Weg gegangen bist, bis zum Kreuz.
Danke, dass du jetzt lebst!
Danke, dass wir mit dir gehen dürfen.
Du bist bei uns.
Öffne du unsere Herzen und Sinne für dich.
Amen

AT-Lesung Jesaja 58, 1-11

NT-Lesung Matthäus 5, 13-16

Lied Gesangbuch 554, 1-2: Geht Gottes Weg

--

Predigt: Geht Gottes Weg

Jesaja 58, 1-11

„Geht Gottes Weg. Tut, was nahe liegt!“, schreit Jesaja den Menschen zu. „Ihr übersieht, was offensichtlich ist. Deshalb erlebt ihr nicht, dass Gott im Alltag bei euch ist.“

Schwere Vorwürfe sind das. Denn schließlich suchen sie Gott doch. Schließlich rufen sie ihn jeden Tag im Tempel an, sie fasten und quälen sich und bitten Gott um Antworten.

Und Gott gibt eine Antwort – nämlich durch Jesaja. Nur damit haben sie nicht gerechnet: „Ihr wollt mir nahe sein, aber ihr geht gar nicht in meine Richtung.“

Gott gibt durch Jesaja sogar konkrete Handlungsanweisungen. „Tut, was nahe liegt!“. Dann wird es hell, weil Gottes Licht durchstrahlt. Weil er dann sagt: „Ja, hier bin ich“.

Löst die Fesseln der Menschen, die man zu Unrecht gefangen hält, befreit sie vom drückenden Joch der Sklaverei und gebt ihnen ihre Freiheit wieder! Schafft jede Art von Unterdrückung ab! Teilt euer Brot mit den Hungrigen, nehmt Obdachlose bei euch auf, und wenn ihr einem begegnet, der in Lumpen herumläuft, gebt ihm Kleider! Helft, wo ihr könnt, und verschließt eure Augen nicht vor den Nöten eurer Mitmenschen!

Dann wird mein Licht eure Dunkelheit vertreiben wie die Morgensonne, und in kurzer Zeit sind eure Wunden geheilt. Eure barmherzigen Taten gehen vor euch her, und meine Herrlichkeit beschließt euren Zug. Wenn ihr dann zu mir ruft, werde ich euch antworten. Wenn ihr um Hilfe schreit, werde ich sagen: >Ja, hier bin ich.< Jes 58, 6b-9a (Übersetzung Hoffnung für Alle)

--

Die Menschen wollen Gott nahe sein – aber sie handeln im täglichen Leben so, als ob sie gott-los werden wollten. Das ist das Dauer-Dilemma der Menschen. **Unser** Dauer-Dilemma.

Menschen haben ein Gespür dafür, dass es etwas Gutes ist, Gott nahe zu sein. Was auch immer das für sie bedeuten mag. vgl. Pred 3,11

Der Wunsch von Menschen, Gott nahe zu sein, ist kein Zufall. In der Bibel steht, dass Gott die Menschen dazu gemacht hat, dass ihm nahe sind. So nahe, dass sie ihn in seiner Schöpfung widerspiegeln. Gott wollte von Anfang an, dass die Menschen mitdenken und genauso kreativ und liebevoll mit seiner Schöpfung umgehen wie er selbst.

--

Da ist nun aber das Dilemma. Gott muss seit Jahrtausenden feststellen, dass die Menschen andere Wege gehen. Überallhin, bloß nicht zu ihm. Dass sie ihn nicht widerspiegeln. Trotzdem rückt Gott keinen Millimeter von seinem ursprünglichen Plan ab.

--

Matthäus 5, 13-16

Da kommt Jesus mit der Bergpredigt. Wieder konkrete Handlungsanweisungen. Wieder so ein Rufer wie Jesaja? Aussichtslos! Das wissen wir doch inzwischen!

Oder doch nicht? Jesus sagt noch etwas anderes. Er sagt zu seinen Nachfolgerinnen und Nachfolgern: Ihr **seid** das Licht der Welt. Ihr **seid** das Salz der Erde.

Also: Wo ihr seid, da tappt man nicht im Dunkeln. Wo ihr seid, da ist es nicht fade. Es macht einen Unterschied, ob ihr da seid oder nicht. Das kommt Gottes Plan vom Anfang ja schon ziemlich nahe.

Jetzt ist es Jesus, der sagt: „Ja, hier bin ich.“ Gott ist mit Jesus mitten zu den Menschen gekommen. Jesajas Logik geht mit Jesus nicht mehr auf. Jesus ist da. Gott ist nahe.

Sollen wir uns jetzt zurücklehnen und Jesaja und die Bergpredigt vergessen? Das wäre die falsche Konsequenz. Denn wie Jesaja betont auch Jesus immer wieder das: „Tut, was auf Gottes Weg nahe liegt!“ Es ist ein guter Weg. Die Bergpredigt (Mt 5-7) ist voller Beispiele für große und kleine Schritte. Für jetzt, heute, hier.

Amen

--

Stilles Gebet

Vater unser im Himmel...

Amen

Lied Gesangbuch 554, 3-4: Geht Gottes Weg

Segen

Der Herr segne uns und behüte uns;

der Herr lasse sein Angesicht leuchten über uns und sei uns gnädig;

der Herr hebe sein Angesicht über uns und gebe uns Frieden.

Amen